

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 176. Sonnabend, den 23. December 1826.

Vielliebchen!

Vielliebchen ist erschienen; Vielliebchen, Fortsetzung der im Taschenbuche Vergißmeinnicht vom Jahre 1825 abgebrochenen Erzählung. Aber nicht von H. Claren erhalten wir sie, sondern „von Heinrich Claren, d. J., — — — — — Erbsolger des Ältern, Verfasser der Emmy und noch immer in Hoffnung auch des neuen Vergißmeinnicht.“ (VIII. 216 S.) Und auch nicht im Verlage des Herrn Leo, wo der ältere H. Claren Vielliebchens Anfang herausgab, erschien diese Fortsetzung, sondern in der Buchhandlung des Herrn Taubert hier. Die Sache ist aber wichtig. Es giebt, wie man sieht, bereits zwei Männer, welche die göttliche Manier des Ältern Claren weghaben, die gleich ihm Millionen Thaler vergeuden, und Mädchen mit alabasternem Nacken und schneeigem Busen und wunderniedlichen Füßchen u. s. w. so gut, à la Naturel schildern, wie er; in deren Gemälden man nichts als Clarensche Manier, lauter Manier, die purste Manier des großen, genialen H. Claren wieder findet. Solche Concurrency macht die Sachen wohlfeiler. Man ist nun nicht in Angst, wo man ein Vergißmeinnichtchen finden soll, und wäre ich nun deshalb bei der Weihnachtsspende, die ohne ein Vergißmeinnichtchen gar nicht ange-

nommen werden könnte, in Verlegenheit, so würde ich nicht einen Augenblick anstehn. Ich kaufte der Geliebten Vielliebchen zum Weihnachtsgeschenke oder Emmy, das wunderhässliche Mädchen, das vor wenig Wochen erschienen ist, oder noch besser, ich kaufte alle beide zugleich, und wäre fest überzeugt, daß sie einen Schatz hätten, der nicht um einen Pfennig geringer wäre, als das H. Clarensche Vergißmeinnichtchen. Aber geschwinde muß jeder laufen, der meinen Rath gut findet, denn wer weiß, welchen fürchterlichen Prozeß der H. Claren dem Heinrich Claren an den Hals wirft und ob da nicht die Emmy und Vielliebchen als unschuldige Opfer seiner Grausamkeit bluten müssen. An gutem Willen wird es demselben nicht fehlen, sie und seinen Namensvetter todt zu machen!

Allerlei und Mancherlei.

Die russischen Schwibbäder und die unfrigen. Die russischen Schwibbäder sind ganz bekannt. Winder denkt man daran, daß auch wir dergleichen haben. Aber bei uns haben sie einen andern Namen. Sie heißen Bälle. Und dann ist noch der kleine Unterschied, daß durch jene Krankheiten kurirt, durch diese häufig herbeigeführt werden.

Neuer bis zum Jahr 2000 dau.